Eisenbahn JOURNAL
10
2011

Eisenbahn JOURNAL

Die große Zeit der Eisenbahn

B 7539 E
ISSN 0720-051 X
Deutschland € 7,40
Österreich € 8,15
Schweiz sfr 14,80
Belgien, Luxemb. € 8,65
Niederlande € 9,50
Italien, Spanien, Portugal (con.) € 9,70
Finnland € 10,90
Norwegen NOK 95,00
www.eisenbahn-journal.de

Ausstellungsanlage Willich

Finale am Niederrhein

PLANDAMPF
Viva Magistrale 1991

KLASSIKER AKTUELL
Deutsche VT in Rumänien

VORBILD + MODELL
Triebwagen-BR 627.0

(Füllseite)

titelthemen

Anlagenporträt: Ausstellungsanlage Willich
Finale am Niederrhein 60

Plandampf: Viva Magistrale 1991
Es lebe die Hauptbahn! 16

Triebwagenklassiker aktuell
Karpartendeutsche 36

Vorbild & Modell: Triebwagen-BR 627.0
Hoffnungsträger und Lückenschluss 44, 50

Anlage der Modellbahnfreunde Willich » 60

vorbild

Galerie
„Hingucker des Monats“ 4, 6, 8

Kurz-Gekuppelt
Notizen vom Vorbild 12

Momente
„Impossiiibiiile“ in Verona 30

Triebwagen-Porträt: ET 88
Ich bin kein Berliner 32

Beobachtet und dokumentiert
Zweiter Job für Tender 40

modell

Neuheiten
Aktuelle Modellvorstellungen 54

Neues Modell: Esslinger Triebwagen von Brekina
Schienenbus XL 58

10. Modellbauwettbewerb, Folge 13
Brückentraum in N 72

Landschaftsbau: Begrünen mit Matten und Elektrostat
Flickenteppich Bahndamm 80

Bastel-Tipp: Autoräder in Lenkstellung
Rum ums Eck 86

Fahrzeugbau: Turmwagen-Veteranen in H0
Wenn Uropa der Fahrdraht riss ... 88

rubriken

Forum 10
Fachhändler-Adressen 94
Börsen, Märkte, Termine 98
Mini-Markt 98
Vorschau & Impressum 106

Plandampf » 16

Triebwagenklassiker aktuell » 36

Baureihe 627.0 » 44

Fotos dieser Seite: Wolfgang Langmesser, Jan-Henrik Sellin, Malte Wenning, Tobias Pütz; Titelfoto: Wolfgang Langmesser

LETZTER UMLEITER IM ERSTEN LICHT Die Arlbergbahn war vom 6. bis 21. August 2011 wegen umfangreicher Bautätigkeiten gesperrt. Infolgedessen wurden nicht nur zahlreiche Güterzüge, sondern auch die Nachtzüge über das Allgäu umgeleitet. Um exakt 6.43 Uhr konnte am 21. August der letzte Umleiter,

EN 88842, mit der 218 432 an der Spitze und einer weiteren 218 bei Ruderatshofen im ersten Morgenlicht beobachtet werden.

Foto:
Klaus Eckert

SPÄTE P8-HERRLICHKEIT Allein schon der Fahrdraht scheint im Sommer 1970 drohend zu symbolisieren, dass der Zenit der Dampftraktion längst überschritten ist, als 038 791 an einem Julitag in Tübingen auf die Abfahrt wartet. Bis zum Dampf-Ende bei der Bundesbahn sollte es dann zwar bekanntlich

noch ein paar Jahre dauern, doch altgediente Baureihen wie die P 8 standen bereits 1970 unmittelbar vor ihrem Aus. Für den Zug nach Aulendorf jedenfalls war die 38er hier noch gefragt und dürfte diese Aufgabe wohl auch zu diesem Zeitpunkt noch zur vollsten Zufriedenheit erledigt haben.

Foto:
Alan Brack/Bildarchiv
der Eisenbahnstiftung

IN ALTER FRISCHE Rechtzeitig vor ihrem 40-Jährigen im Jahr 2001 hatte die 139 222, die im März 1961 als E 10 222 an die DB geliefert und 1995 umgebaut worden war, eine Hauptuntersuchung erhalten. Im Sommer 2001 war sie daher in frischem Lack unterwegs, wie hier auf der Strecke München–Augsburg bei

Haspelmoor. Dessen ungeachtet empfand die junge Begleiterin des Fotografen – damals genau 30 Jahre jünger als die Lok – den Güterzug wohl etwas zu laut. Aktuell ist 139 222 auch 50jährig noch im Einsatz und auch die junge Dame inzwischen logischerweise zehn Jahre älter. Die Strecke ist heute übrigens viergleisig unfotogen.

Foto:
Gerhard Zimmermann

betr.: Eisenbahn-Journal 9/2011

☞ *Heft allgemein*

Nun ist es schon wieder passiert. Und leider passiert es in letzter Zeit fast ein bisschen zu oft. Ich meine die schwankende Druckqualität des Eisenbahn-Journals. Das aktuelle Heft wirkt, als habe jemand die Farben ungleichmäßig über das Heft verteilt. Eine Reihe von Seiten blass, andere dafür fast schon überzogen farbig, manche richtig schön knackig, so wie sie sein sollen. Ich bin extra nochmal zum Bahnhof gefahren, um in andere EJ-Hefte zu schauen, ob das dort auch so ist. Ja, leider, wenn auch teilweise in anderer Seitenverteilung.

Die Druckqualität ist nicht so schlecht, dass ich deshalb mein Abo kündigen würde, aber ein bisschen mehr dürfte der Verlag schon auf das schauen, was „hinten dabei herauskommt". Sonst ist es für uns Leser nämlich nur der halbe Genuss!

Frieder Fröhlich, per Email

NEUES MODELL • PREUSSISCHE P 6 VON FLEISCHMANN

P 8's ältere Schwester

Eine gute Presse hatte die P 6 nie: Die Lok galt als unschön, leistungsschwach und langsam. Überraschen wird dabei ihre Rolle als Schrittmacherin der Heißdampftechnik, dass es mehr P 6 gab als 01er. Hier oder 39er und dass sie es in Polen auf knapp 60 Dienstjahre brachte. Höchste Zeit also, der P 6 endlich mit einem H0-Modell zu gedenken!

☞ *P 8´s ältere Schwester*

Endlich gibt es ein zeitgemäßes Modell der P 6, einer Baureihe die uns Epoche-I-Freunden schon lange abgeht. So wie ich es sehe, ist das Modell wirklich sehr gut gelungen, in Stil und Ausführung passend zu einigen anderen Fleischmann-Fahrzeugen, die ich mein eigen nennen darf. Nun frage ich mich aber, warum gerade das EJ es nicht fertig gebracht hat, ausführlich über das Vorbild zu berichten. Dabei war es doch gerade der Merker-Verlag, der in den 90ern die Länderbahn-Reports herausgegeben hatte und damit wohl über fundiertestes Material zum Thema verfügte und sicherlich in Form des Rechtsnachfolgers Verlagsgruppe Bahn immer noch verfügt.

Emil Strelitz, per Email

✍ *Antwort der Redaktion:*

Das Eisenbahn-Journal hat sich seit den 1990ern weiterentwickelt. Die Themen, die vor 20 Jahren bei Eisen- und Modellbahnfreunden auf der Tagesordnung standen, sind heute eher Nebenthemen geworden. Dinge, die damals unwichtig schienen, haben dagegen heute große Bedeutung. Hinzu kommt, dass wir das Profil unseres Heftes deutlich geschärft haben und uns auf das Vorbild zur klassischen Bundesbahn-Zeit und auch die zugehörige Modellnachbildung der Epochen III und IV konzentrieren.

Es gibt die Länderbahn-Reports vom Eisenbahn-Journal noch immer. Wir bieten eine entsprechende DVD-ROM mit sämtlichen digital erfassten Heften der Reihe zum Betrachten am Bildschirm und Ausdrucken an. Geht es also um rein fachliche Information zu bestimmten Baureihen, ist diese abrufbar. Und wer lieber fertig bedrucktes und gebundenes Papier in den Händen hat, statt Seiten selbst auszudrucken, wird sicherlich bei einschlägigen Antiquariaten fündig.

☞ *Sommerfrische Winteridylle*

Den Artikel über die Strecke von Schliersee nach Bayrischzell fand ich durchaus interessant. Können Sie diesen und andere Artikel der letzten Jahre über die Eisenbahnen in Oberbayern nicht mal zusammenfassen und ergänzen und als neues Sonderheft herausbringen? Ich bin mir sicher, dass es viele Einheimische, aber auch Touristen geben würde, die sich über eine solche Zusammenstellung freuen würden.

Hans Meister, per Email

Vielen Dank für dieses sehr schöne ausführliche Bahnhofsporträt! Ich habe mich sofort in meine Jugend zurückversetzt gefühlt, als ich erst mit meinen Eltern, dann mit Freunden regelmäßig mit der Bahn nach Bayrischzell gefahren bin. Herrliche Bilder haben Sie ausgewählt, die in mir die Sehnsucht nach der „guten alten Zeit" wachriefen. Besonders gefallen haben mir die Postkarten und das Übersichtsbild auf Seite 43. Weiter so, EJ!

Herbert Wasinger, München

Eigentlich ist das September-Eisenbahn-Journal ein rundum gelungenes Heft. Nun ja, fast zumindest. Ein informativer Lokomotivbericht über die 50.40, ein interessantes Bild bei den „Momenten", wunderschöne Bilder aus Franken und auch mal wieder ein wenig Harzer Schmalspur, noch dazu von Horst J. Obermayer. Auch der Artikel über Bayrischzell lässt sich zuerst gut an, um dann aber recht schnell zäh zu werden. Acht Seiten für dieses Thema finde ich zu viel, vier hätten durchaus genügt und Platz geschaffen für noch einen weiteren Artikel. Schade, denn sonst ist es durchaus Ihre Stärke, Themen prägnant und spannend aufzubereiten!

Thomas Wille, per Email

betr.: Eisenbahn-Journal 8/2011

☞ *Fahrzeuggestaltung – Kohlewagen mal anders*

Ich erhalte das EJ jeden Monat seit mehreren Jahren, und ich bin mit Ihrem Journal sehr zufrieden, sonst hätte ich schon längst mein Abo aufgegeben. Setzen Sie bitte diese Mischung von Vorbild und Modell fort. Perfekt!

Sehr oft gibt es Anregungen für Basteleien, die ich bei mir nachbaue. Immer wieder mache ich das auch in mehr oder weniger geänderter Weise – die Grundidee stammt aber von Ihnen! Dafür besten Dank!

In meinem Urlaub habe ich im August-Journal auf den Seiten 84-87 nun den Artikel von Christoph Kutter gelesen, „Kohlewagen mal anders", ein Bastelvorschlag über Abdeckplanen von Kotol. Können Sie mir freundlicherweise eine Kontaktmöglichkeit zur Firma Kotol geben?

Carl-Terje Roervik, 9500 Hobro, Dänemark